

Neujahrsempfang 2020 des Bürgervereins: Wichtige Bau- und Verkehrsthemen standen wieder Mittelpunkt

Im Mittelpunkt seiner ersten Rede beim Zähringer Neujahrsempfang als neu gewählter Vorsitzender des Bürgervereins Zähringen formulierte Bernd Bessler die wichtigsten Forderungen zu den Verkehrs- und Infrastrukturmaßnahmen in Zähringen. Damit wurden gleich Zeichen gesetzt für seine nachfolgenden Begründungen.

Zunächst aber bedankte er sich beim Hausherrn des Gemeindezentrums St. Blasius für die Bereitstellung des Saales. „Ich möchte mich beim Hausherrn Pfarrer Frank Prestel ganz herzlich dafür bedanken. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir jedes Jahr das Gemeindezentrum St. Blasius zur Verfügung gestellt bekommen“, so Bessler.

Neben den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern begrüßte er insbesondere Finanzbürgermeister Stefan Breiter sowie die zahlreich erschienenen Stadträtinnen Vanessa Corboni, Angelina Flaig, Maria Hehn, Nadyne Saint-Cast, Gerlinde Schrempp, Julia Söhne, Monika Stein und die Stadträte Johannes Gröger und Martin Kotterer. Sein Willkommensgruß galt den Vertretern der Schulen, den Vertretern der Zähringer Vereinen und Einrichtungen sowie der Feuerwehr.

Wie in der Gesamtstadt ist auch in Zähringen „Bauen und Wohnen“ ein großes Thema und Zähringen leistet dazu auch einen großen Beitrag. Für die Bebauung „Höhe“, ein seit vielen Jahren, ja Jahrzehnten andauernder Prozess, ist nun die Zielgerade zu sehen. Wir rechnen mit der Offenlage noch in diesem Jahr, trotz der zahlreichen Einwendungen, so Bessler. Umstritten ist nach wie vor die Verkehrsregelung. Da ist zunächst die Wildtalstraße. Hier nimmt der Durchgangsverkehr in den letzten Jahren kontinuierlich zu. Bedingt durch Nachverdichtung im Quartier und baulichen Erweiterungen im Wildtal entstand schon jetzt eine zunehmende Verkehrsbelastung.

In diesem Zusammenhang appellierte Bessler erneut an die Stadt und die anwesenden Gemeinderäte zur Verkehrsentslastung nun endlich die dringend erforderliche Wildtalspange in Angriff zu nehmen. Sie befindet sich schon lange ausdrücklich im Verkehrswegeplan 2020.

Eine weitere zentrale Forderung ist der Ausbau B3/Isfahan-Allee, seit vielen, vielen Jahren versprochen und in der Planung, Der Ausbau der B3 mit zwei aus der Stadt ab Komturplatz in Richtung Norden hinausführenden Fahrspuren wird die Zähringer Straße enorm entlasten. Die erforderlichen Mittel sind im Doppelhaushalt 2019/2020 eingestellt. Jetzt warten alle darauf, wann es endlich los geht !

Quartiersarbeit. Nachdem die Stadt Freiburg 2018 die Richtlinien für die Neukonzeption der Quartiersarbeit in Freiburg neu überarbeitet hat, die ab 2020 gelten sollen, hat Zähringen nun ab 2020 eine Stelle für die Quartiersarbeit erhalten. Träger wird der Caritasverband Freiburg-Stadt sein. Zwischenzeitlich ist auch die konkrete Person bekannt, die dann in den Räumlichkeiten des Zähringer Treffs untergebracht werden soll.

Zähringer Städte-Partnerschaft. Seit vielen Jahren pflegt der Bürgerverein die Kontakte zu den Zähringer Städten und unternimmt jährlich eine Besuchsreise in eine dieser Städte. Im Rahmen der Besuchsreihe „Zähringen besucht die Zähringer Städte“ stand anlässlich der 1250-Jahrfeier die Stadt Weilheim a. d. Teck auf dem Besuchsprogramm 2019 des Bürgervereins. Am 28. September wurde daher in Zähringen bei regnerischer Witterung gestartet und die Fahrt in Weilheim bei schönem Wetter beendet.

Bürgermeister Stefan Breiter überbrachte zunächst die guten Wünsche der Stadtverwaltung und des Gemeinderates für ein gutes und gesundes neues Jahr. Er würdigte ausdrücklich die Bedeutung des Ehrenamtes für die gesamte Stadt und dankte insbesondere für das große ehrenamtliche Engagement das vom Vorstand des Bürgervereins, vielen Zähringer Bürgerinnen und Bürgern und vor allem in den Vereinen ganzjährig erbracht wird.

Gerade auch die für Zähringen wichtigen Verkehrsthemen wurden von ihm angesprochen. Die B3 -neu- wird im Rahmen der Umbaumaßnahmen am Komturplatz, der Neuregelung des ÖPNV in der Waldkircher Str. am Ende realisiert werden. Die „Wildtalspange“ sieht er eher mittelfristig realisierbar, was zu Murren im Saal führte. Im Gegensatz dazu stellt er eine Verbesserung der Rahmenbedingungen des Sportbetriebes des TSV Alemannia in Aussicht. Insgesamt wurde seine Rede quer durch die aktuelle Freiburger Kommunalpolitik mit großem Interesse und Beifall aufgenommen.

Wie in den Vorjahren wurde der Empfang durch ein Blechbläserquartett des Musikvereins Zähringen musikalisch umrahmt.